

BOLV-Informationen 1999

Inhalt ***Seite***

- Verbandsjahr 1999 2
- Presse 3
- Nachwuchskader Bern/Solothurn 4
- Nachwuchs-OL-Meisterschaft Bern/Solothurn 6
- Berner Nacht-OL-Meisterschaft 7
- Termine 8
- Jugend + Sport 9
- Karten 10
- OL und Umwelt 11

Verbandsjahr 1999 ***Res Räber***

"macht Turnübungen statt Sparübungen", sagte OL Läuferin Evi Allemann im Grossen Rat zu ihren Ratskolleginnen und –kollegen und hat damit einen wertvollen Beitrag für den Sport in der Schule, aber auch für den Sport ganz allgemein geleistet.

Ich glaube, dass viele Mitglieder unserer Vereine in irgend einer Form sich für den Sport und unsere schönste Freizeitbeschäftigung eingesetzt haben und dies auch in Zukunft machen werden. Euch allen und ganz speziell meinen Vorstandskolleginnen- und kollegen danke ich für Ihren Einsatz und die gute Zusammenarbeit im vergangenen Jahr.

Höhepunkte im Verbandsjahr 1999

- Junioren Weltmeisterschaft in Varna Bulgarien

Doppelweltmeisterin und Bronze in der Staffel Regula Hulliger, Boll

Bronze in der Staffel Beat Studer, Trimstein

- am Jugendländerkampf in Leipzig (D) und am Junioren European Cup in Salzburg (AUT) erreichten viele Nachwüchsler des BOLVs Spitzenresultate
- der 2. Platz des Nachwuchskaders beim Schweizer Jugendcup
- 3 Tage OL im Oberaargau im Rahmen des 6 Tage OLs
- die gut besuchten Nachwuchs- und Nachtmeisterschaften

Diese Höhepunkte zeigen deutlich, wo wir unsere Schwerpunkte haben, beim Ausbilden und Begleiten des Nachwuchses. Damit wir dies tun können, braucht es neben der professionellen Leitung auch Geld, wofür ich mich bei unseren Sponsoren recht herzlich bedanken möchte

- Berner Kantonalbank
- Stimorol Distribution Zug
- OLG Bern und Valiant Banken
- Kantonale Sportfonds Kommission (KSFK)-(Sport-Toto-Subvention)

Was waren die weiteren Eckpfeiler dieses Verbandsjahres:

- Aufnahme in den BOLV des Vereins VELPOZ Region Bern (Verein für elektronische Posten und Zeitmessung)
- Aufnahme von Franziska Fritschy Rüfenacht in die KSFK (Kantonale Sportfondskommission)
- Abschluss einer Sponsoring Vereinbarung mit der Valiant Holding für 3 Jahre, zu Gunsten unseres Nachwuchskaders
- Stabilisierung der guten Zusammenarbeit mit den Aemtern
- Austritt aus dem BOLV: OLG Trubschachen, wegen Vereinsauflösung

Traurig gestimmt hat mich der plötzliche Tod von Andreas Wegmüller, Präsident der OLG Huttwil beim Ausüben unseres schönen Sportes. Der BOLV wünscht Susanne und den Töchtern Esther und Sara auf ihrem Weg alles Gute und hofft, sie auch weiterhin in der OL Familie anzutreffen.

Gefreut hat mich die breite Anerkennung in der Oeffentlichkeit der Superleistungen von Regula Hulliger. Freuen wir uns mit an diesen Ehrungen, denn es ist neben Regula auch der Orientierungslauf, der in der Oeffentlichkeit an positiver Unterstützung gewinnen wird.

Mit Zufriedenheit schaue ich auf des vergangene Jahr zurück und freue mich auf die Herausforderungen im neuen Jahr.

Presse **Urs Mannhart**

Die Höhepunkte – um mit den positiven Inhalten zu beginnen – ereigneten sich im Sommer. Mitte Juli wurde der Orientierungslauf nach längerer Durststrecke dank den herausragenden Erfolgen von Regula Hulliger an der Junioren-WM wieder zu einem valablen Thema in den Sportredaktionen. Nur schade, dass beim «Bund» der Platz für ein Foto nie ausreichen wollte.

Damit waren die Blätter weichgekocht für die Anliegen des Presseteams des 6-Tage-OLs. Die äusserst breite und umfangreiche Berichterstattung über diesen internationalen Anlass, der ja doch für die beiden Berner Zeitungen nicht gerade vor der Haustüre lag, liegt auch einem medieninternen Mechanismus zugrunde. Die Sportredaktion des Langenthaler Tagblattes war vom Anlass derart fasziniert, dass über mehrere Tage hinweg seitenfüllend berichtet wurde. Das entging den anderen Zeitungen nicht. Internationalität und die einfach verfügbaren persönlichen Geschichten verlockten auch ausserhalb des Sportes beheimatete Journalisten, sich mit einigen Langenthaler Spezialitäten die Sommerlöcher ihrer Blätter zu stopfen. Der Pressespiegel vom Anlass, zusammen mit dem deutlich schmäleren Teil der drei letzten Etappen, ähnelt einem kleinen Buch.

Nach diesem Anlass kehrte leider wieder die Situation ein, wie sie bis zum Sommer schon bestanden hatte. Der in vielen Sportarten terminlich reichbefrachtete Herbst verwies OL-Texte schon vor ihrer Niederschrift in die Schranken. Gründe dafür sind allerdings nicht nur die Konkurrenz der anderen Sportarten und das geringe Musikgehör der Redaktionen. Die kleine und weiter kleiner werdende Gruppe an OL-Journalisten wollte sich im Herbst nur noch sporadisch verpflichten; in vielen Fällen konnte eine Berichterstattung gar nicht ins Auge gefasst werden, weil sich niemand zum Schreiben bereit erklären konnte. Die besseren Gewichtungen der Berichterstattungen, die ich anfangs Jahr noch als Teil der Zielsetzungen formulierte, regulierte sich – wenn man es positiv drehen will – auf eine natürliche Art.

Dem Dilemma versuchte ich mit einem Aufruf an die Vereinspräsidenten zu begegnen. Ich bat darum, mir eventuell gegenwärtige Schreibwillige und journalistisch interessierte Personen zu vermitteln. Ich empfang aber keine Reaktion.

Das älter werdende und sich beruflich engagierende Team, dass nicht mehr auf ein in aufwendiger Wochenendarbeit verdientes Taschengeld angewiesen ist, wird nächste Saison kaum mehr zu Sonderleistungen zu motivieren sein.

Besserungsvorschläge sind schwierig vorzunehmen, wenn die Leute fehlen.

Auch ich selber werde nicht die Möglichkeit haben, mich stark für die Pressearbeit einzusetzen. Von Mitte November bis Ende Januar werde ich ausserhalb der Landesgrenzen wohnen. Gerade gestern erhielt ich zudem positiven Entscheid von einer Arbeitsstelle: im Rahmen meines Zivildienstes werde ich von Februar bis Juli 2000 für das Luchsprojekt unterwegs sein, im Simmental wohnen und teilweise an den Wochenenden arbeiten.

Trotz diesem Erschwernis hoffe ich, dass in der nächsten Saison die Anzahl der Texte nicht weiter abnimmt. Kritische Anregungen nehme ich ebenso gern entgegen wie Adressen unverbraucher Journalisten.

Nachwuchskader Bern/Solothurn *Sven Kropf*

Durchgeführte Anlässe

5./6. Dez. KAZU 0 in Les Près d'Orvin mit viel Schnee: Saisonauswertung und Start der Saisonvorbereitung.

9./10. Jan. KAZU 1 in La Chaux-du-Milieu mit Schnee: Saisonvorbereitung und erste mentale Wintertrainingsformen.

14./21. Feb. KAZU 2 aufgeteilt in ein Treffen in Rapperswil (Theorie persönl. Check-liste für bestimmte Wettkampfsituationen) und Teilnahme am Murtener Cross-Lauf (freiwillig).

13./14. März KAZU 3 in BL: Praktische Umsetzung der Checkliste von KAZU 2 und Teilnahme am ersten Nat. B.

10.-18. April TL 1 in Trasadingen (SH): Wohnen auf Bauernhof, technisch einfache Trainings individuell mental unterstützt.

1./2. Mai KAZU 4 im Tessin: Teilnahme an den beiden Nationalen A-Läufen (Sel.lauf für Jugendländerkampf).

29./30. Mai KAZU 5 am Bodensee: Teilnahme an 2 Selektionsläufen für den Jugendländerkampf.

19./20. Juni KAZU 6 in Les Verrières: Teilnahme an den beiden Nationalen A-Läufen (Sel.läufe für Junioren-WM).

10.-23. Juli TL 2 in Tullinge (Schweden): Einfache Klubhütte, schlafen am Boden, dafür feudale Duschen. Das Lager war ein Hit und wird allen eine bleibende Erinnerung sein. Gutes Wetter. Konzentration der Trainings auf Kompassanwendung (grob) und Postenraum (fein). Trainerbeobachtung durch Schattenlaufen, individuelles Vorbereiten und Auswerten.

7./8. Aug. KAZU 7 in Gurnigelbad: Vorbereitung auf Jugendcup. Viel Programm: Training, Wettkampftaktik, Teambildung, Team-Outfit basteln.

21./22. Aug. KAZU 8 in Zug/Luzern: Jugendcup Staffel am Samstag, Nat. A am Sonntag. Dazwischen Disco.

4./5. Dez. KAZU 9 in Aeschi bei Spiez: Saisonauswertung und Start der Saisonvorbereitung.

Mutationen NWK BE/SO

Austritte

Fabian Kuert (83), OLV Langenthal aus persönlichen Gründen

Irène Räber (81), OLV Hindelbank aus persönlichen Gründen

Stefan Gutknecht (79), OLV Langenthal altershalber

Eintritte

Manuela Wyder (82), OLG Thun

Martina Buri (85), OLG Huttwil

Roman Troxler (85), ol norska

Samuel Wüthrich (85), OLG Seeland

Lukas Wyder (85), OLG Thun

Mutationen Juniorenkader CH

Austritte

Regula Hulliger (79), OLG Bern altershalber

Christine Räber (79), OLV Hindelbank altershalber

Beat Studer (79), ol norska altershalber

Michael Reinhart (79), OLG Biberist altershalber

Eintritte

Thomas Hirter (80), OLG Bern

Stefan Zingg (81), ol norska

Beat Zimmermann (82), Bucheggberger OL

Susann Baumgartner (81), OLV Hindelbank

Franziska Wolleb (82), OLV Hindelbank

Christine Friedrich (82), ol norska

Rückblick 1999

Fazit Schwerpunktthema (mentales Training):

Jeder O-Läufer der trainiert, trainiert auch mental. In jedem OL-Lager trainieren die Teilnehmer auch mental. In jedem Regionalkader wird sogar stark mental trainiert. Macht man dies bewusster und systematischer, so kann das viele Aha-Erlebnisse und Motivation auslösen.

Ein Training auswerten, sich Ziele setzen, einen Wettkampf analysieren. All das tönt recht langweilig. Läuft es unter "mentalem Training", so wird es sofort viel spannender und macht mehr Sinn.

Erst wenn sie genau wissen, was sie tun können, trainieren Jugendliche auch auf eigene Faust mental. Vorher braucht es viel möglichst individuelle Betreuung. Hierzu muss im Kaderprogramm explizit Zeit zur Verfügung stehen.

Erster Schritt des mentalen Trainings (Stufe Vereinstraining, Klublager) ist Trainings- und Wettkampfauswertung, Analysen.

Zweiter Schritt ist Trainings- und Wettkampfplanung, Vorbereitung.

Dritter Schritt ist Verfassen von persönlichen Checklisten für bestimmte Wettkampfsituationen. Bis hier kann das Regionalkader Inputs geben und Lernerfolge erwarten.

Vierter und letzter Schritt ist das Visualisieren (Vorstellungstraining). Erfahrungen in diesem Bereich können nicht einfach in der Gruppe übermittelt werden, sondern müssen individuell zwischen Betreuer und Athlet weitergegeben, bzw. erarbeitet werden. Im Regionalkader kann lediglich darauf hingewiesen werden.

Trainerbeobachtung während dem Training ("Schattenlaufen") ist eine gute Voraussetzung für eine betreute Trainingsauswertung. Es wird von den jugendlichen Athleten geschätzt und gewünscht.

Mentales Training ist für den Erfolg im OL sehr wichtig und wird häufig zu fest vernachlässigt. Der Respekt vor mentalem Training ist unbegründet. Es ist dies nur eine Angst vor dem Ungewohnten. Es ist hier eindeutig wichtiger dass man es macht als wie man es macht.

Wenn man sich einmal an mentales Training gewöhnt, so wird es zur Selbstverständlichkeit. Dies bildet die ideale Grundlage, auch die härteren "Knacknüsse" wie Selbstregulation, Selbstsuggestion, Visualisierung zu knacken zu wagen.

Fazit Sprungbrätt:

Gute Erfahrungen, das Sprungbrätt hat "gewirkt" (Aufnahme von zwei Mitgliedern Mitte Jahr, Aufnahme eines Mitgliedes Ende Jahr), das Sprungbrätt sollte aber mehr bieten als dieses Jahr. Die Aufgaben des Sprungbrättbetreuers werden deshalb noch genau definiert. Gesucht ist immer noch ein neuer Sprungbrättbetreuer für 2000.

Zusammenarbeit mit Valiant-Banken:

Zum BEA-OL kamen neu andere Helferansätze dazu: Brotverkauf an der Pfingststafel und Betreuerdienst für Valiant-Kunden an den Valiant-OL's. Jeder solcher Helfereinsatz bringt dem Kader 500-1'000 Fr. ein.

Resultate internationaler Einsätze (neben den drei Medaillen von Regula Hulliger an der Junioren-WM):

Jugendländerkampf (1998 "European Youth Match", 1999 "Youth European Orienteering Championships"):

3. Martina Fritschy, 7. Sü Baumgartner, 13. Thömu Saner, 29. Andrea Spiess, Ersatz Chrigi Friedrich, Steff Zingg / Staffel: 3. Andrea Spiess, Kathrin Bentz, Martina Fritschy Östgöta 3-Tägeler (im Anschluss an TL 2): 1. Martina Fritschy, 1. Tom Hirter, 2. Thömu Eyer,

4. Thömu Saner, 4. Biit Zimmermann, 4. Fräne Wolleb, 5. Sü Baumgartner

Juniorenländerkampf (1999 "Junior European Cup"): 3. Steff Zingg, 5. Susle Berchtold, 7. Thömu Eyer, 7. Tom Hirter, 21. Sü Baumgartner / Staffel: 6. Thömu Eyer, Steff Zingg, Tom Hirter

Finanzen

Die Kaderrechnung schliesst bei Aufwand und Ertrag von je etwa 50'000 Franken ausgeglichen ab.

Nachwuchsmeisterschaft Nicole Nussbaumer

Die diesjährige Nachwuchsmeisterschaft der Kantone Bern und Solothurn umfasste 13 Wertungsläufe, wobei der Schlusslauf in Hondrich stattfand. Die Beteiligung war mit insgesamt 213 Jugendlichen leider wieder etwas rückläufig. Ausser bei den Damen 12 (+2) waren in allen Kategorien weniger Kinder klassiert.

Da zwischen dem zweitletzten Lauf und dem Schlusslauf nur eine Woche lag, war für die gesetzten LäuferInnen die Information über ihre Startzeit schwierig und unbefriedigend. Vielleicht helfen uns bereits im nächsten Jahr die elektronischen Medien (Internet) in dieser Beziehung weiter.

Die Nachwuchsmeisterschaft in Zahlen:

	D12	D14	D16	D18	H12	H14	H16	H18
Anzahl LäuferInnen BE	23 (20)	26 (28)	16 (20)	16 (18)	29 (39)	28 (33)	33 (31)	19 (26)
Anzahl LäuferInnen SO	3 (4)	0 (1)	4 (4)	1 (0)	7 (5)	2 (4)	3 (7)	3 (3)
Anzahl LäuferInnen total	26 (24)	26 (29)	20 (24)	17 (18)	36 (44)	30 (37)	36 (38)	22 (29)
Beteiligung am Schlusslauf	13	18	15	12	18	17	24	16

Die OLG Thun stellt mit drei TitelgewinnerInnen die meisten Sieger. Die OL Gruppe mit den meisten klassierten LäuferInnen ist die OLV Hindelbank mit 29.

Die TitelgewinnerInnen der Meisterschaft 1999:

- | | | |
|------------|-------------------|---------------------|
| D18 | Wyder Manuela | OLG Thun |
| H18 | Zingg Stefan | ol norska |
| D16 | Piller Bernadette | OLG Herzogenbuchsee |
| H16 | Moor Michael | OLG Thun |
| D14 | Buri Martina | OLG Huttwil |
| H14 | Troxler Roman | ol norska |
| D12 | Wassmer Mirjam | OLG Thun |
| H12 | Matthys Christian | OLG Seeeland |

Ich gratuliere allen SiegerInnen aber auch allen weiteren Teilnehmenden zu den grossartigen sportlichen Leistungen.

Den Sponsoren danke ich vielmals für die Unterstützung, denn ohne sie könnte die Meisterschaft nicht in einer derart attraktiven Form und mit einem so reichen Gabentisch durchgeführt werden.

Berner Nacht-OL-Meisterschaft Adrian Jüni

Erneut darf ich über einen äusserst erfreulichen Verlauf der Berner Nacht OL Meisterschaft berichten. Die seit 1997 unveränderte Meisterschaftsform mit vier Wettkämpfen innerhalb knapp 2 Monaten im Frühling bewährt sich doch sehr. Sowohl für die Läufer als Abwechslung und Vorbereitung auf die NOM, als auch für die Veranstalter aus Sicht der Teilnehmerzahlen. An keinem Lauf starteten 1999 weniger als 125 Läufer und mit total 312 Namen ist die Gesamtrangliste so umfangreich wie noch nie seitdem ich die Meisterschaft betreue.

Ganz wesentlich zu dieser Entwicklung haben auch in diesem Jahr die organisierenden Vereine OLG Biel, TV Münchenbuchsee, OLG Thun und OLG Bern beigetragen. Keine einzige Panne von Bedeutung hat mir meine Arbeit erschwert, und für die ausgezeichnete Mitarbeit aller bedanke ich mich herzlich.

An der Rangverkündigung, die so früh möglich war, dass auch die Benützer des öV noch daran teilnehmen konnten, durften in den Hauptkategorien Cornelia Luder und Thomas Hirter die Keramiksteller für die Berner Nacht OL Meister entgegennehmen. Hannes Frautschi, Hansruedi Brand und Ursula Hofstetter heissen die erfolgreichen Titelverteidiger aus dem Vorjahr. Der Jubelschrei des Paris-Weekend Gewinners Reto Flückiger (wieder ein Junior) entschädigte auch alle, die an der abschliessenden Verlosung leer ausgegangen waren.

Eine anlässlich des Schlusslaufes durchgeführte Umfrage hat gezeigt, dass zwar viele die Nacht-Läufe im Herbst vermissen, dass aber eine Mehrheit die Berner Nacht OL's im Frühling – und möglichst vor der NOM – wünscht.

Nun, wenn all die Jungen, die dieses Jahr erstmals gestartet sind wiederkommen und auch die Seniorinnen ihre Lampen wieder ausgraben wie im Jahr zuvor, dürfen wir uns auf spannende Läufe im Jahr 2000 freuen. Und – kein Aprilscherz – am 1. April 2000 findet im Kanton Bern (Büttenberg) auch noch die NOM statt.

Darum erst recht, bis am 17. März 2000 am Oberaargauer Nacht OL, dem 1. Lauf der Berner Nacht OL Meisterschaft 2000.

Termine Hansruedi Brand

Rückblick Saison 1999

Hauptereignis des Wettkampfkalenders 1999 war in unserer Region sicher der Schweizer 6-Tage-OL mit dem Zentralort Langenthal für die erste Hälfte dieses Wettkampfes. In jeder Hinsicht war diese Veranstaltung ein Erfolg. Die drei Läufe in den Kantonen Bern und Solothurn wurden bei herrlichem Wetter in sehr unterschiedlichem Gelände durchgeführt, wobei vorallem der OL im Ahorn den ausländischen Teilnehmern ziemlich Eindruck machte und die Wettkämpfer vor ungewohnte Routenwahlprobleme stellte.

Ausser diesem internationalen Höhepunkt gab es kaum Leckerbissen im Terminkalender der bernischen und solothurnischen OL-Szene, abgesehen vom Jubiläums-OL der ol norska am 26./27. Juni in der Umgebung von Konolfingen, welcher der leider bescheidenen Teilnehmerzahl sicher in guter Erinnerung bleiben wird, waren doch alle hell begeistert trotz der Müdigkeit am Sonntagmittag.

Der Saisonstart 1999 erfolgte wie üblich im Seeland, diesmal mit dem 40. Seeländer OL am 7. März, gefolgt vom 41. Herzogenbuchser OL und wurde abgeschlossen mit dem Tomila OL am 21. November im Junkholz. Wegen Terminschwierigkeiten wurde die Saison vom SOLV um eine Woche verlängert, was sich auf die Teilnehmerzahl des Tomila OL sicher nicht positiv auswirkte. Das Wetter ist doch gegen Ende November zunehmend unfreundlicher und oft nicht mehr so einladend, so dass es viele vorziehen, die OL-Saison vorher abzuschliessen.

Nebst dem Tomila OL, welcher als nationaler B-Wettkampf gewertet wird, fand als nationale Veranstaltung (B-Lauf) nur der Lauf der UBOL statt mit allerdings einer sehr geringen Teilnehmerzahl bei herrlichem Herbstwetter im Längeneywald. Es

scheint, dass das autofreie Konzept doch eine ganze Anzahl Läuferinnen und Läufer davon abgehalten hat, den OL in diesem ausgezeichneten Gelände zu besuchen.

Die Teilnehmerzahlen bewegen sich immer ungefähr im gleichen Rahmen, wobei das Wetter oft eine bedeutende Rolle spielt. Wenn man sich nicht anmelden muss, bleiben die Anfänger doch oft zu Hause, wenn das Wetter allzu garstig ist. Deshalb blieben viele an der Wärme statt den Thuner OL am Oeschinensee zu geniessen

Die Abend OL während der Woche im Sommer finden nach wie vor guten Anklang, wo häufig Teilnehmer zu entdecken sind, die an den organisierten Wettkämpfen an Wochenenden nicht anzutreffen sind. Diese Abend OL finden regelmässig in den Monaten Juni und August statt.

Als Ergänzung zum Berner Mannschafts-OL vom 24. Oktober 1999 fand am Samstag vorher der Berner Stadt-OL statt, welcher zum neu geschaffenen Berner OL-Nachwuchs-Cup zählte. Ins Leben gerufen wurde dieser Nachwuchs-Cup durch das Amt für Sport des Kantons Bern zusammen mit dem BOLV. Das Echo auf diesen Stadt-OL war ausgezeichnet; die OLG Bern als Veranstalterin wurde direkt überrascht von den vielen Besuchern.

Ausblick Saison 2000

In der nächsten Saison sind die OL Gruppen der Region Bern/Solothurn wieder vermehrt national tätig, und zwar werden folgende Meisterschaften und nationalen OL organisiert:

1. April	NOM	OLG Biel
28. Mai	5er Staffel OL	ol norksa
20. August	KOM	OLV Hindelbank
10. September	SOM	OLG Thun
1. Oktober	Nat. OL A	OLG Skandia

Der traditionelle Berner Tomila OL wird wiederum als B-Lauf durchgeführt, jedoch ausnahmsweise nicht im Bernbiet sondern von der OLG Schaffhausen im Wannenberg/ Rossberg am 19. November.

Ausser den genannten OL sind folgende Anlässe geplant und gemeldet:

11	Regionale OL
4	Nacht OL
3	Staffel OL

Nebst den der Terminkoordination gemeldeten OL finden jeweils eine grössere Anzahl lokale OL statt, wofür eine Meldung nicht erforderlich ist, u.a. die Läufe "BERN BY NIGHT", der Lysser Abend OL, die Oberaargauer und Solothurner Abend OL usw.

Jugend + Sport Hans Rothenbühler

Die J+S-Expertinnen und Experten sowie die J+S-Leiterinnen und Leiter wurden direkt vom J+S Amt oder mit einem Flugblatt via BOLV über die verschiedenen Neuerungen im Bereich von Jugend + Sport informiert.

Die im 1999 geplanten Anlässe

April BEA-OL, organisiert vom NWK BE/SO

8. Mai J+S –
Fortbildungskurs OL
unter der Leitung von
Ursula Häusermann
Stettler in Hindelbank
mit 17 TeilnehmerInnen
wovon 13
TeilnehmerInnen aus
dem Kanton Bern

wurden mit Erfolg durchgeführt.

Für die Spitzenränge an den Schweizermeisterschaften 1999 werden die BOLV Vereine durch den Kantonalen Sportfonds mit Fr. 6'999.— unterstützt. Der gleiche Jugendliche konnte pro Jahr nur einmal gemeldet werden. Somit gibt es die nachfolgende Aufteilung:

Verein	EOM	NOM	KOM	TOM
OLG Bern	1. DE		2. H20	
OLV Hindelbank	1. D20	1. D18 2. H 18		1. D20

OLG Huttwil	1. D14			
ol norska	1. D16	2. D18		2. D14
OLG Skandia				1. D12
OLG Thun		1. D20	2. D12	2. D16

Das Flugblatt, verteilt im Frühjahr 1999, als Werbung für die OL Kurse der BOLV-Vereine ist wiederum auf gutes Echo gestossen. Somit werden wir auch im Frühjahr 2000 das Flugblatt erstellen.

Der Fortbildungskurs 2000 im Sportfach Orientierungslauf findet am

Samstag, 20. Mai 2000 in Biel unter der Leitung von Beatrice Eyer statt.

Ich danke Euch allen für den grossen Einsatz und die Tätigkeiten zu Gunsten unserer Jugend im verflossenen Jahr. Gleichzeitig muntere ich Euch auf, Euch weiterhin mit viel Freude und Engagement für die Belange von Jugend + Sport einzusetzen.

Karten **Ueli Schlatter**

Im Januar veröffentlichte der BOLV, gestützt auf die SOLV-Umfrage, die Kartenplanung für die Jahre 1999-2003. Nur noch 6 Vereine haben im Berichtsjahr Karten herausgegeben: insgesamt 11 Karten und 2 Ausschnittsvergrößerungen - geplant waren ursprünglich 20 Karten.

Nr.	Kartenname	Massstab	Koord.	Herausgeber
Nachführungen				
437A	Längeneywald	1:15000	599/180	UBOL/OLG Bern
439A	Engehalbinsel	1:10000	601/203	OLG Bern
300A	Könizbergwald	1:10000	597/198	OLG Bern

964A	Langenthal Ost	1:15000/1:10000	629/231	OLV Langenthal
1228A	Hohwald	1:15000	616/189	ol norska
664	Hondrichwald	1: 5000	618/169	OLG
Hondrich				
180A	Seeholzwald	1:10000	620/168	OLG Hondrich
1031A	Ahorn-Hegen	1:15000	632/212	OLG
Huttwil				
427A	Ahorn	1:10000	632/212	OLG Huttwil
574	Blattenberg	1:10000	631/220	OLG Huttwil
941A	Rüderswil	1:10000	621/203	OLG Skandia
217A	Hälischwand	1:10000	624/197	OLG Skandia
Dorf/Stadt-OL-Karten				
1202	Stadt Langenthal	1: 5000	626/199	OLV Langenthal
1229	Konolfingen	1: 5000	614/192	ol norska

Bemerkungen:

- Dank dem 6-Tage-OL und dem B-Nationalen wurden 1999 auch grössere Gebiete kartiert und im Massstab 1:15000 herausgegeben.
- Unter den Aufnehmern und Zeichnern findet man nach wie vor kaum neue Namen.
- 8 Karten wurden bei P. Lüscher in Aarau und 5 bei F. Tanner in Langnau gedruckt - alle auf Pretex.
- Alle Karten tragen das Signet unseres Hauptsponsors «Stimorol».

Für die Kartenplanung 2000-2003 wird der BOLV die Angaben aus der Umfrage des SOLV übernehmen. Guido Bächli [SOLV] hat bis heute noch nicht alle Umfragen zurückerhalten.

Auch im zweiten Jahr nach Inkraftsetzung des neuen Waldgesetzes wurde allen Gesuchen um Durchführung von Orientierungsläufen entsprochen. Den Veranstaltern kann für die seriös durchgeführten Vorabklärungen eine gute Note erteilt werden.

Wir rufen in Erinnerung, dass folgende Anlässe **bewilligungspflichtig** sind (unabhängig von der Teilnehmerzahl):

- **internationale oder gesamtschweizerische Orientierungsläufe sowie kantonale Mannschaftsorientierungsläufe;**
- **Veranstaltungen in Waldreservaten, Naturschutzgebieten und vom Bund inventarisierten Auen, Flach- und Hochmooren.**

Dazu kommen besondere Bestimmungen in den **Jagdbanngebieten**: Sportliche Veranstaltungen in Bannbezirken und Schutzgebieten bedürfen einer Bewilligung des Jagdinspektorates, wenn die Teilnehmerzahl mehr als 50 Personen beträgt.

Da der SOLV bewilligungspflichtige Läufe erst dann definitiv in die Terminliste aufnimmt, wenn die Bewilligung vorliegt, muss inskünftig früher mit der Planung begonnen werden. Die Vorabklärungen (Besprechungen mit Wildhüter, Förster und allenfalls Grundeigentümern, Reservation der Infrastruktur) sind bis zum **Februar des Vorjahres** zu treffen, damit die Gesuche rechtzeitig an den BOLV gerichtet werden können. Bei verspätet eintreffenden Anmeldungen könnten die Gesuche nicht in einem Paket weitergeleitet werden.

Wie in den beiden Vorjahren trafen sich die Vereinspräsidenten im November zu einer **Arbeitssitzung**, um sich über Neuerungen in Umweltfragen orientieren zu lassen und gegenseitig Erfahrungen auszutauschen. Die Ergebnisse dieser Arbeitssitzung wurden in einer **Dokumentation zur Waldbenützung** festgehalten. Darin finden sich Angaben über die gesetzlichen Bestimmungen, Vorschriften in den Nachbarkantonen, Hinweise zur Wettkampfplanung und zu Kartenmerkblättern, Verhandlungs-Ratschläge, Übersichten über die für Orientierungsläufe zuständigen kantonalen Amtsstellen (mit Adressen der Waldabteilungen und der Wildhüter) sowie die bei der Regionalen Waldplanung aus unserer Sicht zu verfolgenden Ziele.

Im Rahmen der forstlichen Planung erarbeiten die Waldabteilungen des Kantons Bern in den nächsten Jahren **behördenverbindliche Waldpläne**. In neu geschaffenen **Waldreservaten** sollen im Interesse des Naturschutzes auf die Holznutzung verzichtet und ur-waldähnliche Strukturen geschaffen werden. Die OL-Vereine sind aufgefordert, die Entwicklung der Arbeiten zur Waldplanung in ihrem Einzugsgebiet aufmerksam zu verfolgen und aktiv in den Arbeitsgruppen mitzuarbeiten. *Veranstaltungen in Waldreservaten sind bewilligungspflichtig.* **Die Schaffung von Waldreservaten sowie die Bildung von Wildruhezonen in OL-Geländen sind kritisch zu hinterfragen.**

Auch in den kommenden Jahren werden wir uns also dafür einsetzen müssen, dass wir unseren Sport ohne einschneidende Auflagen ausüben können.

Für den **Berner Mannschafts-OL 2002** wird noch ein Veranstalter gesucht! Es handelt sich um die 60. Auflage, also eine Art Jubiläumslauf. Interessierte Vereine melden sich bitte bei Kurt Heimo, Burgdorfstrasse 1, 3324 Hindelbank (Telefon 034 411 12 32, e-mail kurt.heimoz@gs-vbs.admin.ch).